



Mitteilung

Berlin, den 27. Februar 2020

**Die 64. Sitzung des Ausschusses für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit
findet statt am**

**Mittwoch, dem 4. März 2020, 11 bis 13 Uhr
10117 Berlin, Adele-Schreiber-Krieger-Straße 1 /
Schiffbauerdamm, Marie-Elisabeth-Lüders-Haus
Sitzungssaal: 3.101 (Anhörungsaal)**

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-37245
Fax: +49 30 227-36250

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-31487
Fax: +49 30 227-30487

Achtung!
Abweichende Sitzungszeit!
Abweichender Sitzungsort!

Die Sitzung wird im Parlamentsfernsehen auf Kanal 2 um 20 Uhr übertragen

Tagesordnung - öffentliche Ausschussberatung

Öffentliches Fachgespräch

**zum Thema „Entwicklung und Belastung der
Meeresbiodiversität in Nord- und Ostsee“**

Selbstbefassung 19(16)SB-117

Interessierte Besucherinnen und Besucher melden sich bitte unter Angabe von Name, Vorname sowie Geburtsdatum zwei Werktage vor der Sitzung unter der E-Mailadresse umweltausschuss@bundestag.de an. Die Polizei beim Deutschen Bundestag führt für Besucher und Gäste, die aufgrund einer Anmeldung Zutritt zu den Liegenschaften des Deutschen Bundestages erhalten, auf Grundlage des § 2 Absatz 6c der Hausordnung des Deutschen Bundestages eine Zuverlässigkeitsüberprüfung insbesondere durch Einsichtnahme in das Informationssystem der Polizei beim Deutschen Bundestag und in das Informationssystem der Polizei (INPOL) durch. Die bei der Anmeldung übermittelten personenbezogenen Daten (Name, Vorname und Geburtsdatum) werden nach Beendigung des Besuches gelöscht beziehungsweise vernichtet.

Sylvia Kotting-Uhl, MdB
Vorsitzende



Liste der Sachverständigen
Öffentliches Fachgespräch
am Mittwoch, 4. März 2020, 11 bis 13 Uhr
im MELH, Sitzungssaal 3 101

Stand: 27. Februar 2020

Thilo Maack
Greenpeace Germany

Dr. rer. nat. Friedrich Buer
Freier Biologe, Neustadt an der Aisch

Prof. Dr. Edmund Maser
Institut für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler Kiel

Anne Böhnke-Henrichs
Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU)

Prof. Dr. Antje Boetius
Alfred Wegener Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung